

## **Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt – Studium an der Universität Alicante, Spanien (SoSe 2022)**

**Sharon Romina Castagna**

Mein Auslandssemester an der Universidad de Alicante begann bereits Anfang Februar, während das Wintersemester bzw. die Klausurenphase in Lemgo noch auf Hochtouren lief. Es war das sogenannte *segundo semestre* (zweite Semester) hier in Spanien, als ich zu den Kursen des Masters *Administración y Dirección de Empresas*, auch als MBA bekannt, dazu stieß.

Die Planung begann allerdings schon viel früher, bereits im September zu Beginn des WS erkundigte ich mich im International Office nach Möglichkeiten ein freiwilliges Auslandssemester zu absolvieren. Da im Master Management mittelständischer Unternehmen ein solches nicht vorgesehen ist und der Fachbereich Wirtschaft keine große Auswahl an Partnerunis aufweist, begann ich online auf den Webseiten verschiedener Universitäten in Spanien zum Thema Free Mover Programm zu recherchieren. Außerhalb des Erasmus Programms ist der Planungs-, Organisations- und Bewerbungsaufwand also um einiges höher und liegt bei einem selbst, natürlich stets mit Rücksprache und Beratung des International Office. Hinzu kam der ungewisse Faktor Corona der im Winter wieder verstärkt in Erscheinung trat und die Planung und Entscheidung beeinflusste. Außerdem sorgte ich mich um die Finanzierung des Vorhabens, denn in Spanien werden für Free Mover Gebühren pro Credit Point (je nach Studiengang, 1 CP = ca. 45€) und Administrationsgebühren fällig. Also informierte ich mich auch über Stipendien und startete die verschiedenen Bewerbungsprozesse (Unis + Stipendien).

Das PROMOS und das go Europe Stipendium der TH OWL wurden mir Anfang Dezember zugesagt, die Zusage der Uni ließ allerdings bis Mitte Januar auf sich warten, sodass neben der laufenden Klausurenphase nur wenig Zeit für die Vorbereitung blieb. Ich kümmerte mich also um das wichtigste: Hinflug und AirBnB-Unterkunft für die ersten paar Tage. Ich machte mir vorab zwar schon ein Bild von WG-Zimmern in Facebook Gruppen und auf Internetseiten wie Idealista, badi und fotocasa aber wollte mich erst vor Ort mit eigenen Augen vergewissern, bevor ich einen 6-monatigen Mietvertrag (von vielen gefordert) unterschreibe.

Da ich neben dem Studium auch weiterhin meiner Werkstudententätigkeit nachging war mir ein ruhiger Ort zum Wohnen wichtig. Daher waren WG's mit 20 jährigen Erasmus Party Studenten die nur englisch reden ganz weit unten auf meiner Liste. Letztendlich nahm ich das erste und einzige Zimmer für 310€, das ich mir einen Tag nach meiner Ankunft angeschaut habe und wohnte mit zwei berufstätigen Spaniern in einer modernen Maisonettwohnung nur 15 Minuten fußläufig vom Zentrum und 10 Minuten vom Stadtstrand entfernt. Auch die Bahn Station zur Uni (Marq Castillo) war schnell zu erreichen, hier lässt sich mit der Bus&Bahn Karte ordentlich sparen (ca. 0,85€ anstatt 1,40€ pro Fahrt).

Die Uni liegt ca. 20 Minuten mit der Bahn entfernt in Sant Vicent del Raspeig, mit einem riesengroßen und wunderschönen Campus auf einem alten Flughafengelände. Gesäumt von Palmen, Orangenbäumen und zahlreichen Beschilderungen machte ich mich am ersten Tag auf den Weg, um den Studiengangsleiter 2 Stunden vor meinem ersten Kurs zu treffen. Zwei weitere Studierende, die ebenfalls neu zu der Klasse stießen, waren auch dort und wir wurden freundlich empfangen und herumgeführt. Im zweiten Semester konnten die Studierenden aus Wahlfächern drei verschiedener Spezialisierungen wählen (Finanzen, Marketing und strategisches Management). Auch ich konnte frei nach Interessen wählen da eine Anrechnung der Fächer in meinem Fall nicht möglich ist. Obwohl ich nur „Gast“studierende war, lud mich der Studiengangsleiter zu Unternehmensvorträgen und anderen MBA Veranstaltungen ein, die jeweils Freitagnachmittag stattfanden. Der Kontakt mit den Professoren war herzlich und unterstützend. Da dieser Studiengang von vielen nicht Spaniern belegt wird und die

Studierenden aus China, Südamerika, Algerien, Russland und teils Europas kamen, waren sie gewohnt langsamer als üblich zu sprechen. Außerdem werden die Klassen auf *castellano* und nicht auf *valenciano* gelehrt, welches ein entscheidendes Kriterium für meine Uniauswahl war. Ein umfangreiches Sportangebot rundete den durchweg positiven Eindruck dieser Hochschule für mich ab.

Neben wöchentlichen Abgaben oder Gruppenarbeiten im Unterricht gab es zum Ende des Semesters in jedem meiner Module jeweils eine schriftliche Ausarbeitung, eine Präsentation sowie eine Klausur, um das Modul zu bestehen. Noten werden von 10 bis 5 vergeben, wobei 10 die beste Note und 5 die schlechteste ist. Alles darunter ist durchgefallen. Da der MBA von vielen berufsbegleitend belegt wird findet er wie die meisten Master Kurse am Nachmittag/Abend statt. Ab 15:00 bis 21:00 Uhr. Negativ überrascht hat mich die Arbeitseinstellung und Kompetenz einiger Kommilitonen in diesem Studiengang. Sollte man doch meinen, dass in einem MBA grundlegendes Wissen über Aufbau, Formatierung, Formulierung und Präsentationen vorhanden sind, kam es nicht selten vor, dass ich in Gruppenarbeiten die mangelhaften Teile der anderen Mitglieder ausbügeln musste, obwohl ich bereits fertige Vorlagen für alle zur Verfügung gestellt habe. Natürlich gab es auch positive Fälle von Gruppenarbeiten, aber dies ist wohl überall auf der Welt gleich.

Die Lebenshaltungskosten sind wie überall auch in Spanien gestiegen. Das merkt man hauptsächlich beim Lebensmitteleinkauf. Hier bietet es sich an auf dem Mercado Central oder in kleinen Obst-Gemüse Läden einkaufen zu gehen. Neben spanischen Supermärkten sind auch die deutschen Ketten Aldi und Lidl sehr verbreitet. Restaurants, Cafés und Bars gibt es für jede Preisklasse und das Freizeitangebot gibt viel für den kleinen Studentengeldbeutel her. Wandern auf den vielen Küstenrouten oder in den Bergen, am Strand Volleyball spielen, schwimmen, in der Sonne faulenzen oder sich Stand-Up Paddelboards oder Kayaks am Meer ausleihen. Wer etwas mehr ausgeben möchte kann Paragliding vom Leuchtturm Santa Polas buchen oder Boottrips machen oder Segeln lernen. Auch die Stadt bietet sich super zum Sightseeing an. U.a. das Schloss Santa Barbara, das Altstadtviertel Santa Cruz, die Parkanlagen, der Palmengarten und der Hafen laden zum Spazieren ein. Dabei ist es meist sonnig warm. In den Sommermonaten Juli und August ist es extrem heiß und viele Spanier aus dem Inland, sowie Touristen strömen an die Costa Blanca. Hier ist es empfehlenswert vor und nach den Sommerferien der Spanier die wunderschönen Fischerörtchen und paradiesische Buchten um Alicante zu erkunden. Shoppen im klimatisierten Einkaufszentrum stellt auch für viele bei den hohen Temperaturen eine willkommene Abwechslung da. Hier sei drauf hingewiesen, dass Marken der Inditex Gruppe wie Zara, Massimo Dutti, Bershka, Pull&Bear, Oysho und Co. günstiger als bei uns in Deutschland sind. Auch Mango verkauft seine Ware günstiger als bei uns.

Der Tagesablauf ist anders als in Deutschland und nicht für jedermann. So ist es z.B. üblich erst gegen 22 Uhr zu Abend zu essen. So lange hält man natürlich nur durch, wenn man die *Merienda* (Snack) am Nachmittag einhält. Es wird spät ausgegangen, ob am Wochenende oder unter der Woche spielt dabei kaum eine Rolle. Tapas essen gehen, sich auf ein Getränk an der nächsten Bar treffen oder tanzen gehen. Am nächsten Morgen geht der Wecker bei den einen früher, bei den anderen später. Aber eine *Siesta* (Nickerchen) am Mittag lässt sich kaum jemand entgehen. Weitere Unterschiede stellt man in der Spontaneität und allgemeinen Zufriedenheit der Einwohner fest, auch wenn diese hier um einiges weniger verdienen und der Lebensstandard nicht mit Deutschland gleichzusetzen ist. Die Spanier sind sehr herzlich und offen. Neben ihnen wohnen viele Südamerikaner, Osteuropäer und Engländer an der Costa Blanca. Gerade in Zeiten von Home-Office genießen viele Ausländer das Leben im sonnigen Alicante. Wer seine Spanisch Kenntnisse verbessern möchte, an einem tollen Campus studieren, neue Leute aus aller Welt kennenlernen und von enthusiastischen Professoren über Praxis und Theorie lernen möchte ist an der Universidad de Alicante genau richtig. Außerdem sollte man die mediterrane

Küche mögen, sowie die Sonne und Wärme nicht meiden. Dann ist der Mix aus Stadt, Natur und Strand in Alicante genau richtig!

Mein Auslandssemester war eine wunderbare Erfahrung auf meinem Weg, die mich persönlich gefordert und gleichzeitig gefördert hat. Gerade nach der schwierigen Covid-19 Zeit in der man etwas zurückgezogen gelebt hat, war es erstmal wieder eine Überwindung so viele neue Leute kennenzulernen, in überfüllte Bars und Clubs zu gehen und das Leben wieder in vollen Zügen zu genießen. Die Vorbereitungsphase hat mich mit der ganzen Organisation während des vollgepackten Wintersemesters gestresst und ich stellte mir immer wieder die Frage, ob ich mir eine weitere Verzögerung im Studium leisten sollte, nachdem ich schon im Bachelorstudium ein Studienjahr und ein freiwilliges Auslandspraktikum in Südamerika absolviert habe. Und die Antwort ist und bleibt immer JA. Mich zu überwinden, mich neuen Situationen zu stellen und dass auf einer anderen Sprache und in einem Land, in dem man niemanden kennt, gibt mir enormes Selbstvertrauen und stärkt mich für viele Situationen in der Zukunft, privat und beruflich.



Universidad de Alicante, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften: Erster Tag – 07.02.2022



Universidad de Alicante

MBA Class of 2022: Letzter Prüfungstag - 17.06.2022





**UA 2022**

